

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842

14 (18.2.1842)

W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 14.

Freitag, den 18. Februar

1842.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Präklusiv-Beschreibung.

Nro. 1615. In Sachen
mehrerer Gläubiger Kl.
gegen
die Verlassenschaft des Mich. Steinbrenner von
Zugenhausen Bekl.

Forderungen und Vorzugsrechte btr.
Werden alle diejenigen, welche an der heutigen
Schuldenliquidationstagfahrt die Anmeldungen ihrer
Forderungen unterlassen haben, von der vorhande-
nen Masse andurch ausgeschlossen.

Sinsheim, den 10. Febr. 1842.
Großherzogliches Bezirksamt Hoffenheim.
L a n g.

Nro. 2178. In der Nacht vom 3. auf den 4.
d. M. wurden aus einem Privathause in Waibstadt
mittels Einbruchs 5 Stücke stark geräuchertes Schweis-
nesfleisch entwendet.

Wir bringen diesen Diebstahl zur Fahndung auf
den zur Zeit noch unbekanntem Thäter, so wie auf
das Gestohlene zur öffentlichen Kenntniß.
Neckarbischofsheim, den 10. Febr. 1842.
Großherzogliches Bezirksamt.
R e f f.

Nro. 2175. In der Nacht vom 1. auf den 2.
d. M. wurde aus einem Privathause in Rappenaau
mittels Einsteigens ein mit Federn gefülltes Ober-
bett mit einem blaugedruckten ziemlich alten und
abgewaschenen Ueberzug, dessen Unterstück wergen
ist, entwendet.

Wir bringen diesen Diebstahl zur Fahndung auf
das Entwendete und den zur Zeit noch unbekanntem
Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Neckarbischofsheim, den 9. Febr. 1842.
Großherzogliches Bezirksamt.

Liegenschafts-Versteigerung.

Nro. 190. Neckarbischofsheim. Donner-
stag den 24. d. M., Abends 6 Uhr, werden auf
hiesigem Rathhause die Liegenschaften des nach Nord-

amerika ausgewanderten Karl Schmitt öffentlich
versteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Neckarbischofsheim, am 14. Febr. 1842.
Großherzogl. Bürgermeisteramt.
H a u f.

vd. Wagner.
Bau-Holz-Versteigerung.

Heidelberg. Bei dem Bau der Eisenbahn
in den Sectionen I und II ist eine bedeutende Masse
von Eichen- und Forlenholz, welches für die Zwecke
des Eisenbahnbaues nicht verwendbar ist, erübrigt
worden; darunter befinden sich namentlich

367 Stück eichene Flocklinge von 8' Länge
und 1 — 4" Dicke
sodann
8635 Stück forlene Schwarten und zum Theil
gemodelte Bohlen von 1 — 4" Dicke,
4 — 45' lang.

Diese Hölzer, so wie eine Parthie Rahm-Schens-
fel und Abfallholz sollen im Wege öffentlicher Ver-
steigerung

Donnerstag den 24. d. M.
dem Verkaufe ausgesetzt werden, wozu man die
Kauflustigen mit dem Bemerken einladet, daß die
Verhandlung auf den verschiedenen Holzplätzen in
der Nähe des hiesigen Bahnhofes selbst stattfinden
und Morgens um 9 Uhr beginnen wird.

Die Hölzer sind sämmtlich vollkommen trocken
und ihrer Form nach für Schreiner-, Glaser- und
Zimmer-Arbeit vorzüglich geeignet; insbesondere be-
finden sich unter den forlenen Schwarten solche,
die auch zu Kiegelholz und Sparren verwendet wer-
den können.

Heidelberg, den 11. Februar 1842.
Großherz. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
L o r e n z.

Fruchtversteigerung.

Altwiesloch. Montag den 21. d. Monats,
Morgens 9 Uhr, werden dahier in der Behausung
des Bürgermeisters folgende Fruchtgattungen öffent-
lich und freiwillig versteigert, als
Malter Sester
Speß
2 Kern

22 6 Gerst
98 5 Haber, und
14 6 Einorn

wozu die Steigliebhaber höflich eingeladen werden.

Altwiesloch, den 9. Februar 1842.

Großherzogliches Bürgermeisterramt,
Z u b e r.

vd. Bachmann.

Holzversteigerung.

Sichelbrunn. Montag und Dienstag den 21. und 22. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem dahiesigen Gemeinds-Weisenbergs Wald, am Fußpfad von hier nach Daisbach

40 Stamm Eichen, Hellenäpfer, und sammtlich 460 Stamm Eichen welche sich zu Wagner, Bau, Werk, und sonstigem Nutzholz eignen, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sichelbrunn, den 8. Febr. 1842.

Der Bürgermeister.

G r a b.

vd. Doll, Rthschrbr.

W e r s t e i g e r u n g.

Siegelsbach. Im Wege gerichtlichen Zugriffs wird auf

Mittwoch den 23. Febr. l. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause der der Joseph Rükerts Wittib dahier zum Ausbrechen zugehörige Sandsteinbruch, von ungefähr 30 bis 36 Ruthen Platz, mit vortreflichen Felsen, öffentlich versteigert.

Siegelsbach, den 8. Febr. 1842.

Großherzogliches Bürgermeisterramt.

H o l o c h.

vd. Mayerhöffer, Rthschrbr.

Liegenschafts-Versteigerung.

Neckesheim. In Folge richterlicher Vollstreckungsverfügung Großh. Bezirksamtes Neckarger- münd vom 20. November 1841, No. 18.708, werden dem hiesigen Bürger Franz Koch, Geometer und Gastwirth zum schwarzen Adler

Dienstag den 8. März l. J.

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Rathhaus dahier nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, und wenn der Sätzungspreis erreicht wird, endgiltig zugeschlagen.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit der Schilb- gerechtigkeit zum schwarzen Adler, Hof, und eine isolirte Scheuer sammt Stallung, an der Landstraße nach Einsheim und Heilbrunn, eins. Leonhard Heiß,

andf. Peter Müller alt, vorn genannte Straße, und zugewölbte Lobenbach, hinten Hirschwirth Welfers Wittib,

65 Ruth. 51 Fuß Acker in der Betten, einerseits Johann Jacob Stoll, andererseits Joh. Georg Müller, jung.

81 Ruth. 24 Fuß Acker in den Gaisäckern, einerseits Leonhard Heiß, andererseits Ernst Welfers Wittib.

94 Ruthen 34 Fuß Acker ober der Steinbach, eins. Joh. Jacob Stoll, andererseits Friedrich Steinbrenner.

1 Btl. 65 Ruth. 9 Fuß Acker in der Winterhelden, eins. Ernst Welfers Wittib, andf. Leonhard Scholl alt.

1 Btl. 4 Ruth. 82 Fuß Acker beim Stückwald, eins. Georg Jacob Stoll, andf. Gg. Andreas Kern ledig.

1 Btl. 6 Aek. 13 Fuß Acker beim Ziegelbusch, einerseits Ernst Welfers Wittib, andererseits Georg Seckenhan.

1 Viertel 4 Ruthen 82 Fuß Acker im Schneberggrund, einerseits die Mauernier Gemarkung, andererseits Georg Bähr.

78 Ruthen 62 Fuß Acker hinter der Wilben, einerseits Valentin Fleck, andererseits Ernst Welfers Wittib.

99 Aek. 58 Fuß Acker überm Bruch, einerseits Löwenwirth Ihle, andererseits Ernst Welfers Wittib.

49 Ruthen 79 Fuß Wiese in der Bauernwiese, einerseits Wolfgang Seltenreich, andererseits Ernst Welfers Wittib.

96 Ruthen 96 Fuß Wiese unterm Karnöfelsberg, einerseits der Graben, andererseits Peter Welfer.

15 Ruthen 72 Fuß Weinberg in der Schwarzach, einerseits Christian Eckert, andererseits Leonhard Heiß. Neckesheim, den 31. Januar 1842.

Großherzogl. Bürgermeisterramt.
K i r s c h.
vd. Glöck, Rthschrbr.

Privat-Anzeigen.

Haus-Versteigerung. In dem hiesigen **Wiesloch.** Distrikts-Notar Dieß von Längenbrücken ist gefunden eine zu Wiesloch besitzende Hofraithe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause mit Scheuer, Stallung und geschlossenem Hofplatz, worauf bereits schon 2850 fl. geboten sind, unter sehr annehmbaren Bedingungen einer nochmaligen Versteigerung auszufehen, wenn hierzu bis zum 26. d. M. annehmbare Nachgebote geschehen, die bei Handschuhfabrikant Unterwagner allda anzumelden sind, bei dem die Bedingungen eingesehen werden können.

Diese Hofraith liegt in dem belebtesten Theile der Stadt an der Landstraße, und ist seiner vortheilhaften Lage wegen besonders zu einem öffentlichen Ladengeschäfte sehr geeignet.

Längenbrücken, den 12. Februar 1842.

Dieß,
Distrikts-Notar.

(Verlaufene Hündin.)

Es hat sich eine junge Dackelhündin in Obergumpfern verlaufen; dieselbe in an Farbe auf dem Rücken schwarzbraun, der Kopf, die Brust und die vier Läufe gelb, hat eine lange Ruthe, ist etwas starkhäutig und geht auf den Ruf Schnauzer. Derjenige, dem diese Hündin zugehört oder zugeführt worden ist, wird gebeten, dieselbe in Obergumpfern an den Sattlermeister Joseph Stattelmann zu überliefern.

Verkauf eines Nivellirinstrumentes.

Ein von Mechanikus Friedrich Ceard in Karlsruhe gefertigtes, bisher wenig gebrauchtes Nivellirinstrument mit Horizontalfreieintheilung ist um billigen Preis zu haben

bei E. Hummel
in Wiesloch.

Kapital auszuleihen.

Bei der unterzeichneten Kasse können sogleich 400 fl. gegen doppelte Versicherung auf einen Posten oder theilweise auszuliehen werden.

Ludwigs-Saline bei Nappenan,
am 4. Februar 1842.

Saline-Hilfsfondskasse.
G. Cramer.

(Kapital auszuleihen.)

Bei Unterzeichnetem liegen 450 fl. Pfllegschaftsgelder gegen 5 Prozent zum Ausleihen bereit.

Waibstadt, den 13. Februar 1842.

Joseph Anton Weitenheimer.

Badischer Landtag.

Sitzung vom 12. Febr. Nachdem Bericht über

das Militär-Budget erstattet war, ergriff der Regierungs-Commissar Hauptmann von Böckh das Wort und dankte der Commission für die gründliche Berathung dieses Budgets.

Welker stellt den Antrag, daß die Diskussion bis zu der Vorlage des Kriegsministeriums über die Aenderung des Wehrsystems, ausgesetzt bleiben möge. Er wünscht Aenderungen. Die Militärlast sei zu drückend. Seit dem Jahr 1831 seien die Ausgaben bedeutend gewachsen. Eine allgemeine Volksbewaffnung sei nothwendig, ohne welche Deutschland den Fremden preisgegeben.

Regierungscommissar Vogel bekämpft diesen Antrag. Dem wichtigen Gegenstand der Volksbewaffnung widme die Regierung ihre volle Aufmerksamkeit und wird nächstens darüber Vorlage machen.

Regierungscommissar v. Böckh bemerkt unter Anderm, daß man mit einer kleinen Anzahl gut gebildeter Soldaten mehr ausrichten könne, als mit einer großen Anzahl ungebildeter Krieger.

Sand er sagt, daß die französische Revolution gerade das Gegentheil gelehrt habe und unterstützt Welfers Antrag.

Minister v. Bittersdorf bekämpft Welfers Antrag und trägt vor, daß die Forderungen auf Vorschriften des Bundes beruhen.

Welker erklärt sich, daß er mit der Berufung auf den Bund sich nicht abweisen lasse.

Nachdem noch für und gegen Welfers Antrag gesprochen wurde, erklärt

Wassermann, daß er erkaunen müsse, über das Bekämpfen des Welferschen Antrags, in welchem nur

Trefurt und Schaaff widersehen sich ebenfalls Welfers Antrag, welcher nach erfolgter Abstimmung verworfen wird.

Die Ausgaben für das Militär werden somit für jedes Budget-Jahr 1842 und 1843 genehmigt mit 1.567.466 fl.

Brodlieferung. Bissing: Er habe schon oft Klagen über schlechtes Brod gehört und doch sei Geld für gutes Brod bewilligt.

v. Böckh widerspricht dieses.

Mohr will eine bessere Beaufsichtigung, denn er hätte sich schon Commisbrod zeigen lassen, welches so schlecht gewesen, daß es seine Hunde nicht gefressen hätten.

Fortf. folgt.

Tagesneuigkeiten.

Mit den besten Segenswünschen hat der König von Preußen England verlassen und ist schon am Morgen des 5. Febr. in Ostende gelandet. Am 3. Febr. wohnte

der König noch der Eröffnung des Parlaments bei, saß zur Rechten der Königin, die mit einer wahren Seelenfreude, die man aus allen ihren königlichen Bewegungen wahrnehmen konnte, die Thronrede hielt, worin sie ihres überschwänglichen Glücks und der großen Noth ihres Volkes Erwähnung that und ihren Herrn Gevatter den guten Bruder und Verbündeten nannte. Vor seiner Abreise besah der König noch alle Merkwürdigkeiten und Kunstschätze der Hauptstadt, wurde von mehren gelehrten Gesellschaften als Mitglied aufgenommen und besuchte auch den Tunnel, dessen Riefenbau ihn in Erstaunen setzte. Im Theater wurde er vom Volk mit dem größten Jubel empfangen. Das letzte Abendessen nahm er beim Herzog von Cambridge ein, das nach 1 Uhr des Morgens seinen Anfang nahm. Kaum war der König in Dstende ans Land gestiegen, so fuhr er auf der Eisenbahn nach dem Schloß Laeken und frühstückte mit dem König und der Königin der Belgier. Von da setzte er seine Reise nach Holland fort, traf in Bredeba mit der königlichen Familie zusammen und wird im Haag einige Tage hindringen.

Hanover hat Unterhandlungen angeknüpft, dem deutschen Zollverein gleichfalls beizutreten.

Der König der Niederlande hat sich anders besonnen und hat erklärt, daß er den Vertrag über den Beitritt des Großherzogthums Luxemburg zum deutschen Zollverein seiner Seite bestätigen werde.

Dem Himmlischen Kaiser wirds bange um sein Reich; die englischen Barbaren werden immer zudringlicher und rücken ihm ganz nahe auf den Leib. Nicht nur die wichtige Stadt Chinghai mit ihrem wohlversorgten Arsenal ist mit Sturm genommen worden, sondern auch in die Stadt Kingpo am Flusse gleichen Namens sind die Engländer als Sieger eingezogen.

Dagegen kommen aus Afghanistan Hiobsposten für die Engländer. In Kabul ist ein allgemeiner Auf-

stand ausgebrochen, wobei der englische Commandant nebst noch 10 andern Offizieren erschlagen wurde.

Marschall Soult hat seine Krankheit abermals überwunden und bereits wieder den Berathungen der Minister beigewohnt.

Dem Beispiele des Erzbischofs von Toledo sind noch mehre spanische Oberhirten gefolgt, haben ihre Stellen niedergelegt und sind freiwillig in die Verbannung gegangen, weil die Regierung alle Kirchengüter an sich zieht und von Rom nichts wissen will.

In allen mit Rußland befreundeten europaischen Höfen herrscht große Freude; die Gemahlin des Großfürsten Thronfolger befindet sich in gesegneten Umständen.

Ergebniß des heutigen Fruchtmarkts.

Verkauft wurden:		Summa des Erlöses.	Mittelpreis per Malter		Gingestellt wurden:	
Malter.	Fruchtsorten.		fl.	fr.	Mltr.	Fruchtsorten.
3	Waizen	39 36	13 12	—	Waizen.	
9	Korn	58 45	6 31 1/2	—	Korn.	
—	Speelz, alt	—	—	—	Speelz.	
54	" neue	284 24	5 16	—	—	
—	alt u. neuer Kern	—	—	—	Kern.	
—	Kern, alt.	—	—	—	—	
48	" neuer	617 15	12 51	—	—	
4	Gerste	21 32	5 23	—	Gerste.	
6	Haber	15 36	2 36	—	Haber.	
—	Erbsen	—	—	2	Erbsen.	
—	Linien	—	—	1	Linien.	
—	Wicken	—	—	—	Wicken.	
2	Welschforn	13 20	6 40	2	Welschforn.	
4	Ackerbohn, gem. Frucht	25 6	6 16 1/2	6	Ackerbohn, gem. Frucht	
—	Hansfamen.	—	—	1	Hansfamen.	
130		1075 34		12		

Einsheim, den 14. Februar 1842.
Proffmann.

Frucht - Mittelpreise.

Ort.	Datum.	Maas.	Waizen		Korn		Speelz.		Speelz kern.		Gerste.		Haber.		Gem. Frucht.		Erbsen.		Linien.		Wicken.		Welschforn.		Verkauft.	Das bad. Malter hat 1 1/2 Hektoliter od. 150 Liter. Der Hektoliter hat 100 Liter. Das Mainzer Malter hat 128 Liter. Der Württemberg. Eßeffel hat 177 Liter. Oder das bad. Malter ist 1 1/2 Hektoliter, das Mainzer Malter 1 1/2 Hektoliter, u. der Württemberg. Eßeffel 1 1/2 Hektoliter.
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Mltr.			
Heidelberg	8. Febr.	Mltr.	—	—	7 5	5 46	14 12	5 36	2 55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1213		
Mannheim	10. "	"	—	—	7 40	5 52	—	5 24	3 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	249		
Bruchsal	9. "	"	—	—	6 6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Durlach	5. "	"	14 48	6	—	—	13 36	4 48	2 57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Karlsruhe	10. "	"	13 40	6 30	—	—	13 40	5 30	3 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Wald	11. "	"	12 11	6 38	—	—	—	4 40	3 7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	533	
Heilbronn	2. "	Eßeff.	12 41	6	—	—	—	5 27	3 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Ersfeld	8. "	Hektol.	—	—	4 57	2 56	—	3 47	1 55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.
Ausgegeben bei W. G. Köllreutter in Einsheim, J. Pepp in Neckarbischofsheim und bei K. Preis in Wiesloch.